

Zur Sozialtechnologie des Katastrophismus

Von *Katja Leyhausen-Seibert*

„Die unterstellte Notwendigkeit injiziert der Geschichte einen Sinn, der die Menschen entmündigt.“ (*Koselleck 1997/2010: 25*)

I. Die futurologische Deformation der angewandten Katastrophe

1. *Die Zukunft kann, die Zukunft muss*¹: Die humanökologische Hypothese des Club of Rome

Als Hans Magnus Enzensberger im Kursbuch 33 (1973) den ersten Meadows-Bericht über „Die Grenzen des Wachstums“ (*Meadows et al. 1972*) kommentierte, sprach er von einer „futuresologischen Deformation“ (*Enzensberger 1973: 1*). Es sei ernst, ab sofort käme niemand mehr um diese „ökologische Hypothese“ herum, die er mit seinen Worten formulierte: „Die industrialisierten Gesellschaften der Erde produzieren ökologische Widersprüche, die in absehbarer Zeit zu ihrem eigenen Zusammenbruch führen müssen“ (ebd.).² Enzensberger breitet ein ganzes „System von Regel- oder besser Störkreisen“ aus; er bezieht sich auf „ökologische Hypothesen“ im Plural (ebd. 4). Deren Relevanz käme allerdings nicht von der wissenschaftlichen Exzellenz ihrer Ausarbeitung, sondern von ihrer öffentlichen Publizität und Suggestivität (ebd. 28). Man mag nur im selben Kursbuch Paul und Anne Ehrlichs Kommentierungen ihrer eigenen ökologischen Hypothese der von ihnen damals vorhergesehenen „Bevölkerungsexplosion“ lesen. „Was“ dieses Bevölkerungswachstum „für die Lebensqualität in den Vereinigten Staaten bedeutet, ist leicht vorstellbar“, meinten die Ehrlichs (1973: 74) damals: *Man kann sich ja vorstellen, wie schlimm alles noch wird!*³

Vom Standpunkt einer Sprache der Geschichte ist zu bemerken: Hypothesen über einen Verlauf in der Zukunft werden in der Regel mit *können* formuliert. Die objektiven Möglichkeiten der kontingenten geschichtlichen Entwicklung beziehen sich im-

¹ Im Folgenden sind wörtliche Zitate (wie üblich) in doppelte Anführungszeichen, Paraphrasen (wie auch andere Äußerungsmuster) kursiv gesetzt.

² In Variation: „Der [...] Industrialisierungsprozess [wird], wenn er sich quasi naturwüchsig fortsetzt, in absehbarer Zeit zu katastrophalen Konsequenzen führen“ (*Enzensberger 1973: 35*).

³ „Selbst bei einer Beendigung der Netto-Immigration würde die [US-amerikanische, KLS] Bevölkerung im Jahr 2000 eine Zahl von 250 Millionen erreichen und sich 2037 bei 276 Millionen stabilisieren. [...] Aber wenn [...], dann wird die Bevölkerung der USA im Jahr 2000 300 bis 320 Millionen Menschen umfassen [...]. Was dies für die Lebensqualität in den Vereinigten Staaten bedeutet, ist leicht vorstellbar“ (*Ehrlich 1973: 74*). Dispositionsprädikate wie *vorstellbar* werden satzsemantisch mit einem Modalverb paraphrasiert (*Polenz* ³2008: 164).